

■ TdL-ABSCHLUSS

Das Ganze ist ein schwieriger Kompromiss
Seite 3

■ DEMOS UND STREIKS

Die Aktionen im TdL-Bereich im Rückblick
Seite 4, 13 und 14

■ TARIF-SPEZIAL

Sie finden Hintergrundinformationen zum TdL-Abschluss und der Entwicklung im VKA-Bereich auf den
Seiten 10 und 11

■ VKA-STREIK

Ein Plakat dazu finden Sie auf
Seite 12

■ LANDESVERBÄNDE

In dieser Ausgabe auf den
Seiten 11 und 12

Nordrhein-Westfalen/ Rheinland-Pfalz

regional Seite 11 bis 13

■ DEUTSCHER ÄRZTETAG

Unter dem Eindruck der Ärztestreiks tritt der letzte deutsche Ärztetag fast etwas in den Hintergrund. Aber nur fast. Mehr darüber auf den
Seiten 15 und 16

■ SEMINARE

In dieser Ausgabe auf den
Seiten 19 und 20

■ STELLENMARKT

In dieser Ausgabe auf den
Seiten 21 bis 23

Adressupdate

„Neues Kapitel in der Ta

Schwieriger Kompromiss / MB-Mitglieder haben in Urabsti



„Tarifgeschichte ist geschrieben“: TdL-Verhandlungsführer Hartmut Möllring Montgomery bei der Abschlussklärung vor der Presse

13 Wochen Ärzte-Streik zum Schluss an 43 Universitäten und psychiatrischen Landeskliniken in TdL-Zuständigkeit mit rund 14.000 streikenden Ärztinnen und Ärzten haben es überhaupt erst möglich gemacht: den ersten und eigenen Arzt-Tarifvertrag des Marburger Bundes für einen Teilbereich des öffentlichen Dienstes. Wie formulierte es MB-Vorsitzender Dr. Frank Ulrich Montgomery nach dem großen Kraftakt in der letzten Verhandlungsrunde am vergangenen Wochenende: „Damit haben wir Tarifgeschichte geschrieben.“ Der gequälte Gesichtsausdruck von TdL-Verhandlungsführer Hartmut Möllring dazu stimmen könnte.

Die MB-Verhandlungskommission hat bereits mehrheitlich zugestimmt, die Vertreter der beteiligten Kliniken im MB-Netzwerk Universitätskliniken, das intensiv mit, wie man jetzt sehen kann, sehr erfolgreich diese Tarif-Auseinandersetzung beratend begleitet hat, mit 32 Ja-Stimmen und sechs Nein-Stimmen ebenfalls. Diese inzwischen fantastisch eingeschworenen Ärzte-Vertreter ka-

men in einem Sonntag unmittelbar nach dem Abschluss in Berlin zusammen, um sich über die Einzelheiten zu informieren und ihr Empfehlungsvotum für die große Tarifkommission abzugeben. Diese trat nach Drucklegung dieser MBZ-Ausgabe zusammen, um dann auch die Urabstimmung einzuleiten: Einzelheiten dazu werden zeitnah über die MB-Landesverbände in Zusammenarbeit mit den Ärzte-Sprechern vor Ort sowie über das Online-Netzwerk

„Ärzte an Universitätskliniken“ mitgeteilt. Die große Tarifkommission wird auch über eine Streikaussetzung bis zur Vertragsunterzeichnung entscheiden.

Um es vorwegzunehmen: Der Verhandlungskommission ist die Zustimmung zum jetzigen Abschluss nicht leicht gefallen. Das lässt sich gut nachvollziehen. Positiv ist, dass für die jungen Ärzte erhebliche Gehaltszuwächse tarifiert werden. Es ist ein Erfolg, dass das von den Ar-

VKA-Tarifauseinandersetzung

Streik als Antwort auf Provokation

„Gesprächspapier“ statt Angebot brachte Fass zum Überlaufen

Fünf Verhandlungsrunden hatte die Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) Zeit, die Forderungen der Ärztinnen und Ärzte in den kommunalen Krankenhäusern nach einem eigenen Arzt-Tarifvertrag ernst zu nehmen. Nachdem die Verhandlungen auf der Stelle traten, wurde von der MB-Verhandlungskommission mit ausdrücklicher Unterstützung durch die MB-Hauptversammlung für die 5. Verhandlungsrunde am 9. Juni ultimativ

tion mit einem „Gesprächspapier“ (im Wortlaut siehe S. 11), das noch dazu nach VKA-Bekunden gegenüber der Presse während laufender Beratungen der MB-Verhandlungskommission ausdrücklich kein Angebot sein sollte, veranlasste die MB-Verhandlungskommission unverzüglich dazu, die Verhandlungen abzubrechen. Daran änderte schon gar nichts der VKA-Versuch, dieses auch in seinem Inhalt ungeheuerliche Papier noch schnell in ein Angebot umzuwandeln.

Damit stehen jetzt im VKA-Bereich für die rund 70.000

Bei Drucklegung dieser MBZ stand die Sitzung der großen MB-Tarifkommission zur detaillierten Beurteilung der Lage sowie zur Planung des weiteren Vorgehens unmittelbar bevor. Mit der Terminierung der Kommission auf den 20. Juni sollte der VKA noch einmal eine gute Woche Bedenkzeit

eingeringt werden, doch noch ein adäquates Angebot als Verhandlungsgrundlage vorzulegen.

STREIK